



**KARATE**  
**2016.AT**  
**WORLD**  
**CHAMPIONSHIPS**

268 Tage bis zur WM

Öffentliches Training mit Nationalteam-Sportlerinnen und Sportlern

2. Februar 2016

Von 25. Oktober bis 30. Oktober 2016 finden in der Linzer TipsArena die 23. Karate Weltmeisterschaft und die 2. Karate-Weltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung statt.

Die intensiven Vorbereitungen laufen nicht nur auf organisatorischer Ebene auf Hochtouren. Auch die heimischen Karate-Stars arbeiten hart für die Erfüllung ihrer Ziele. Das Ziel lautet: Medaillen in Linz.

## **1 Internationale Karate-Elite trainiert in Oberösterreich**

Das umfangreiche Trainingsangebot im Budokan in Wels wurde in der Vergangenheit immer wieder von der internationalen Karate-Elite genutzt, um sich optimal auf diverse Wettkämpfe vorzubereiten. Auch in der aktuellen Vorbereitung auf die WM in Linz kommen Top-Athletinnen und -Athleten nach Oberösterreich, um hier zu trainieren.

Die beiden Wettkampfdisziplinen Kata (Form) und Kumite (Zweikampf) stellen in Training und Wettkampf sehr spezifische Anforderungen, sowohl im Bereich der athletischen und mentalen Komponenten, als auch im Hinblick auf Technik und Taktik. „Kata-Training ist vor allem Technik-Training, im Kumite spielen die Trainingspartner und das Taktik-Training die Hauptrolle“, bringt Mag. Ewald Roth, Oberösterreichs Landestrainer und Leiter des Budokan Wels die wichtigsten Unterschiede auf den Punkt. „Für Kumite haben wir mit Juan Luis Benitez Cardenes einen überaus erfolgreichen und gefragten internationalen Coach zur Verfügung, der viele ausländische Top-Athleten nach Oberösterreich bringt.“ Benitez hat mit den von ihm betreuten Sportlerinnen und Sportlern aus insgesamt 10 Nationen 92 Medaillen bei internationalen Großveranstaltungen gewonnen, davon 16 Medaillen bei Welt- und 26 bei Europameisterschaften. „Juan Luis hat uns im Kumite viele Entwicklungsimpulse gegeben“, meint Roth, der von 2005 bis 2015 als Sportdirektor des Österreichischen Karatebundes für die Aufwärtsentwicklung im österreichischen Karatesport verantwortlich war und 2011 die WM nach Linz holte.

Neben dem hohen Niveau des Trainings, nennen die internationalen Top-Sportlerinnen und -Sportler besonders die Möglichkeit, sich mit Weltklasseathleten messen zu können, als Grund, in Österreich zu trainieren. Ein weiterer Antrieb, nach Oberösterreich zu kommen, ist die hervorragende Infrastruktur im Budokan Wels, das auch architektonisch einzigartig ist.

Aktuell bereiten sich die heimischen Sportler nicht nur auf die WM in Linz, sondern auch auf die Nachwuchs-EM in Limassol, Zypern, vor. Für die Athletinnen der Allgemeinen Klasse steht vor der Heim-WM auch noch die Europameisterschaft Anfang Mai in Montpellier, Frankreich, bevor, wohin Bettina Plank (bis 50 kg) und Alisa Buchinger (bis 68 kg) als Titelverteidigerinnen fahren.

## **2 Budokan Wels – DAS Zentrum für fernöstliche Kampfkünste**

Im Jahr 1997 begann Ewald Roth, sich mit dem Bau eines Leistungszentrums für Karate zu beschäftigen und ließ erste Entwürfe dafür anfertigen. Nach Gesprächen mit den zuständigen Institutionen des Landes Oberösterreich erweiterte er das von ihm ursprünglich für Schwanenstadt geplante Projekt über die Grenzen des Fachverbandes für Karate hinaus auf alle fernöstlichen Kampfkünste.

Nach langer Suche und vielen Gesprächen fand Roth in den Wiener Architekten Jörg und Miyako Nairz die idealen Partner für die Umsetzung dieses Projekts.

Unterstützt durch die Fachverbände für Judo, Karate, Taekwondo und Aikido sowie die Dachverbände Union, ASKÖ und ASVÖ präsentierte Ewald Roth im März 2000 das Projekt eines internationalen Zentrums für fernöstliche Kampfkünste Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer. Dieser war von der Idee sehr angetan und sagte zu, nach Möglichkeiten für eine Finanzierung zu suchen.

Wegen diverser Probleme im Zusammenhang mit der Betriebsführung und der Raumordnung am Standort Schwanenstadt, präsentierte der Initiator das Projekt im März 2002 dem Finanz- und Sportstadtrat der Stadt Wels Hermann Wimmer, der sofort die besondere Bedeutung des Vorhabens erkannte. Nach kurzer und intensiver Prüfung der Rahmenbedingungen, stellte Wimmer nicht nur einen attraktiven Standort, sondern auch die Übernahme der Betriebskosten für das Zentrum in Aussicht. Aufgrund dieser Situation sprachen sich die Fachverbände einstimmig für den Standort Wels aus.

Am 3. April 2003 wurde in einem Gespräch mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer und einer Delegation der Stadt Wels ein Finanzierungsmodell verabschiedet, das eine Aufteilung der Baukosten zwischen der Stadt Wels und dem Land Oberösterreich im Ausmaß von je 50 % vorsah. Mit dieser Entscheidung wurde der Weg für ein einzigartiges Sportstättenprojekt im Sportland Oberösterreich bereitet. Im Mai 2006 wurde das Budokan Wels fertiggestellt und feierlich eröffnet.

### **2.1 Leitgedanken und Nutzungskonzept**

Die fernöstlichen Kampfkünste haben in den letzten Jahren einen großen Aufschwung erlebt. Sportlerinnen wie Bettina Plank tragen den Ruf des Landes Oberösterreich hinaus in die Welt und sorgen mit ihren Erfolgen für großes mediales Echo und regen Zulauf zu den Kampfsportarten.

Neben Karate-do, Judo und Taekwondo haben in den letzten Jahren jedoch auch andere Kampfkünste wie Aikido, Kendo, Iaido, Kyudo, aber auch die chinesischen Bewegungsmeditationskünste Tai-Ji-Quan und Qi Gong sowie das indische Yoga starkes Interesse breiter Bevölkerungskreise hervorgerufen und große Nachfrage nach entsprechenden Kursen und Trainingsmöglichkeiten ausgelöst.

Traditionell werden die fernöstlichen Kampfkünste in einem "Dojo" praktiziert, "dem Ort, an dem der Weg geübt wird". Das Dojo ist in der Tradition des Budo eine Stätte der Selbstfindung und Meditation, ein geehrter Ort des Lernens, der Freundschaft und des gegenseitigen Respektes. Ein in diesem Sinne errichtetes und gestaltetes Dojo gab es bislang in Österreich nicht. Damit ist das Budokan Wels eine einzigartige Einrichtung mit einer weit über das Bundesland Oberösterreich hinausgehenden Bedeutung geworden.

Ein wichtiger Faktor in diesem Zusammenhang ist die vielfältige Nutzungsmöglichkeit dieses Gebäudes. Durch 2 Trennvorhänge ist es im Trainingsbetrieb möglich, bis zu 3 Trainingsgruppen parallel zu führen. Dazu kommt die Verwendung als Wettkampfstätte, für die mit der Zuschauertribüne, einem Platz für Fernsehkameras, der entsprechenden Beleuchtung und Beschallung und diversen anderen Maßnahmen ebenfalls alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen wurden.

Durch die beiden Seminarräume ergeben sich weitere Nutzungsmöglichkeiten für die Schulungs- und Ausbildungstätigkeit der lokalen Vereine sowie der Fach- und Dachverbände, für gymnastische und bewegungstherapeutische Aktivitäten bis hin zu nicht sportbezogenen Seminarveranstaltungen.

Die Räumlichkeiten im ersten Stock bieten die Möglichkeit für die leistungsdiagnostische Betreuung der Mitglieder der oberösterreichischen und österreichischen Leistungszentren, die Sicherstellung adäquater ärztlicher Betreuung während Training und Wettkampf, bzw. die Möglichkeit zur Durchführung regenerativer Maßnahmen.

Durch die Ästhetik des Raumes, die verwendeten Materialien und die Gestaltung des Außenraumes wird der meditative Charakter des Gebäudes zum Ausdruck gebracht und eine Brücke vom Sport zur Kultur, von der Körperkunst zu den schönen Künsten, geschlagen.

Schließlich bieten Buffet- und Außenbereich der Anlage weitere Möglichkeiten für geselliges Beisammensein und Kommunikation zwischen den Menschen, sodass man mit Fug und Recht behaupten kann, dass hier eine multifunktionale Stätte der Begegnung entstanden ist, auf die man in Wels und in ganz Oberösterreich stolz ist.

### 3 Steckbriefe

#### Bettina Plank

Österreichisches Nationalteam

Geboren: 24.02.1992

Kategorie: Kumite -50kg, Kumite Team



Im Jahr 2001 besuchte Bettina Plank im Alter von neun Jahren ihr erstes Karatetraining. Ihre Mutter hätte sie lieber im Ballettunterricht gesehen, doch nach langem Betteln durfte sie, sehr zur Freude ihres Vaters, doch das Probetraining beim Karateclub Götzis absolvieren.

Aufgrund einer tollen Trainingsclique und großer Bewunderung für die Trainer, speziell für Dragan Leiler, entwickelte Bettina schnell Elan und Ehrgeiz für diese Sportart. 2003 gründete Dragan Leiler seinen eigenen Verein in Mäder, zu dem sie gemeinsam mit ihren Trainingspartnern wechselte.

Von 2006 - 2011 besuchte Betti das Sportgymnasium Dornbirn. Dort wurde der Grundstein für die sportliche Karriere gelegt. Schon mit 16 Jahren wurde sie in das Österreichische Nationalteam aufgenommen. Seither geht Bettina bei internationalen Wettkämpfen für Österreich an den Start.

Seit dem Schulabschluss 2011 hat Betti die Möglichkeit, als Heeres-Leistungssportlerin, zunächst in Dornbirn, danach in Linz, hauptberuflich Leistungssport zu betreiben. Die Heim-WM 2016 und die intensive Vorbereitung darauf ist seit Jahren das alles überstrahlende Thema in Bettinas Sportlerleben..

Neben dem Karate studiert Betti an der FH Linz Soziale Arbeit.

## **Alisa Buchinger**

Österreichisches Nationalteam

Geboren am: 26.10.1992

Kategorie: Kumite -68kg, Kumite Team



Alisa war ein sehr aktives Kind. Aus diesem Grund suchten ihre Eltern einen Sport, bei dem sie sich so richtig austoben konnte. Aufgrund ihrer Vorliebe für actionlastige Kinderfilme wie Karate-Kid oder die Ninja-Turtles, war die Entscheidung schnell gefallen und Alisa begann mit dem Training.

Seit ihrer Matura am Sportgymnasium in Salzburg ist sie als Heeressportlerin in Salzburg aktiv.

Um sich auch für eine Karriere nach dem Karate ein fixes Standbein schaffen zu können, studiert Alisa neben dem intensiven Training noch BWL in Salzburg. In der wenigen Zeit, die neben Training und Uni noch bleibt, ist Alisa am liebsten mit ihrer Familie und Freunden unterwegs.

Bei der letzten WM in Bremen (2014) holte die Salzburger Karateka Bronze und damit die erste WM-Medaille für Österreich seit 2002. Überdies gewann sie 2015 schon zum dritten Mal Gold für den Gesamtsieg in der Premier League, der weltweit höchsten Turnierserie. Die Vorbereitungen für die WM in Linz laufen auf Hochtouren, um diese Erfolgsserie fortsetzen zu können.

## **Kristin Wieninger**

Österreichisches Nationalteam

Geboren am: 04.09.1998

Kategorie: Kata Einzel, Kata Team



Als Kristins älterer Bruder mit dem Karate-Training anfang, war auch für die damals Vierjährige klar, was sie in ihrer sportlichen Zukunft machen will. Nachdem sie das Kindertraining erst ab sechs Jahren besuchen durfte, trainierte Kristin während der Karatestunde ihres Bruders am Rande der Matte auf eigene Faust. Als sie dann endlich ihren ersten Kinderkurs besuchen durfte, beherrschte sie schon die Grundtechniken und konnte auch auf Japanisch bis zehn zählen.

Mit starkem Willen und jeder Menge Talent, konnte sie schon einige Medaillen bei internationalen Karateturnieren ergattern. Ihr nächstes sportliches Ziel ist dementsprechend auch Edelmetall bei einer WM.

Neben dem Karate möchte Kristin nach der Matura Medizin studieren.

## **Bettina Alstadsæther**

Norwegisches Nationalteam

Geboren am: 09.09.1992

Kategorie: Kumite -61kg, Kumite Team



Die Top-Athletin aus Norwegen bereitet sich ebenso in Oberösterreich vor. Nachdem Bettinas Vater Nationaltrainer und Karate-Europameister ist, war der sportliche

Werdegang schon sehr früh klar abgezeichnet. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Bettina ihr erstes Karate-Training im zarten Alter von sechs Jahren absolvierte. Auch die Erfolge sprechen für eine gelungene Zusammenarbeit von Vater und Tochter. Bettina konnte sich letztes Jahr für die Ersten European Games in Baku qualifizieren. Somit ist sie ihrem Traum, bei den Olympischen Spielen 2020 in Tokio anzutreten, einen großen Schritt näher gekommen. Davor werden aber die Vorbereitungen ganz auf die Weltmeisterschaft im Oktober 2016 fokussiert.

Neben dem intensiven Training arbeitet Bettina, die einen Bachelor in Marketing hat, für eine Sporteventagentur und verbringt ihre Freizeit gerne mit ihren Liebsten. Sie reist auch gerne, egal ob mit oder ohne Karate.

Auch nach ihrer aktiven Karriere möchte sie dem Sport treu bleiben und mit ihrem Freund eine Familie gründen. „Dann, wenn die Zeit reif ist.“

## **Sara Cardin**

Italienisches Nationalteam

Geboren am 27. Jänner.

Kategorie: Kumite -55kg, Kumite Team



Auch Sara Cardin begann sehr früh mit dem Karatetraining. Von ihrem Opa wurde sie auf die Idee gebracht, die Kampfkunst auszuüben. Ähnlich wie bei Bettina Plank, hätte auch Sara – nach den Vorstellungen ihrer Mutter – lieber im rosaroten Tütü ins Ballett-Training gehen sollen, wie all die anderen Mädchen auch. Doch, nachdem sich zwischen der kleinen Sara und Karate Liebe auf den ersten Blick entwickelte, gab es auch hier kein Zurück mehr.

Der Erfolg bestätigt Sara immer wieder in ihrer frühen Entscheidung. Sie wurde bereits 18-mal Italienische Meisterin, gewann drei Gold- und zwei Silbermedaillen bei Europameisterschaften, Silber bei der Weltmeisterschaft 2010 und bei den letzten Weltmeisterschaften 2014 in Bremen konnte sie den Weltmeistertitel gewinnen.



Neben der intensiven Vorbereitung auf die Titelverteidigung bei der WM in Linz unterrichtet Sara auch Kinder in ihrer Sportart und studiert Educational Science. Wenn es ihre Zeit zulässt, macht sie Dinge, die jedes andere Mädchen gerne macht: mit Freunden ausgehen, tanzen usw.

## **Christoph und Lukas Buchinger**

Österreichisches Nationalteam

Geboren am 26.11.1997

Kategorie: Kata U21



v.l. Christoph Buchinger, Vincent Forster, Lukas Buchinger

Christoph und Lukas Buchinger begannen ihre Karate-Karriere vor zehn Jahren. Hier war die Mama der beiden die treibende Kraft, denn die Jungs waren im Alter von acht Jahren noch sehr klein und zierlich und davon ausgehend auch schüchtern. Um das Selbstbewusstsein aufzupeppen haben sie dann nach einer Trainingsstunde im Publikum gleich den nächsten Anfängerkurs mit Ewald Roth belegt.

Bei ihrer ersten Meisterschaft im Juni 2006, nicht ganz ein Jahr nach der ersten Karatestunde, belegten sie im Kata Teambewerb den zweiten Platz und den dritten Platz im Kata Einzel.

Wenn sie nicht gerade auf nationalen oder internationalen Turnieren auf dem Tatami stehen reisen und fotografieren die Zwillinge. Wie viel Zeit ihnen dafür in Zukunft noch bleibt, nachdem sie für die anstehende Matura lernen müssen, ist noch unklar. Nach der Matura wollen sie dann als Heeressportler für Österreich bei Karateturnieren auf der ganzen Welt an den Start gehen.

Das weitere große sportliche Ziel ist ganz klar die Qualifikation für die Heim-WM 2016.

## Julia Pichler

Geboren am: 20.12.1999

Kategorie: Cadet Kumite Female -54 kg



In der dritten Klasse Volksschule suchte Julia nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und versuchte sich in diversen Sportarten. Nach einem Anfängerkurs in Karate wurde die Leidenschaft für diesen Sport geweckt.

Sie fand neue Freunde und das wöchentliche Zusammentreffen war ein perfekter Ausgleich zum Schulalltag.

Nachdem die ersten Meisterschaften zuerst innerhalb Oberösterreich und auch außerhalb des Bundeslandes bestritten wurden, zeigte sich auch, dass Julia Talent besitzt. Schnell wurde ihr bewusst, dass sie sich auf den Bereich Kumite spezialisieren wollte.

Die ersten Einsätze im Ausland bei internationalen Karatemeisterschaften ließen nicht lange auf sich warten. Der Ehrgeiz kam von selber und die Erfolge wurden mehr.

Das neunte Schuljahr absolvierte die junge Sportlerin in der HLW Wels und bekam im letzten Jahr die Möglichkeit in die Leistungssportklasse des BORG Linz zu wechseln.

Das war ein wichtiger Schritt um Schule und Training zu kombinieren.

Mittlerweile dreht sich bei Julia alles um den Sport. Dementsprechend sind die Trainings häufig und intensiv.

Julias großer Wunsch ist es, in ihrer Sportart bei Olympischen Spielen antreten zu können.

## Joan Marie Stadler

Geboren am: 03.10.1988

Kategorie: Kata Female



Joan Marie Stadler ist auf den Philippinen geboren. Nach dem Umzug nach Österreich maturierte die heute 27jährige am BORG in St. Pölten und hat schon ein Diplom in Grafik- und Kommunikationsdesign.

Wenn sich Joan Marie, die mittlerweile in Linz wohnt, nicht gerade auf die Heim-WM vorbereitet, kann man sie mit einem Snowboard an den Füßen auf den Pisten antreffen. Für ihre Zukunft wünscht sie sich, neben Edelmetall vor heimischen Publikum, einen Job als Designerin in der Werbebranche.

## Patricia Bahledova

Geboren am: 15.11.1999

Kategorie: Cadet Kata Female



Mit zehn Jahren kam Patricia aus der Slowakei nach Tirol. Nach fünf Jahren Training in Vorarlberg besucht sie jetzt seit 2015 das BORG für Leistungssport in St. Pölten. Das harte Training macht sich für die reiselustige Karateka bezahlt – bei der letzten Junioren-WM in Indonesien 2015 holte sie sich Bronze.

Auch jetzt steht das Training ganz im Zeichen einer WM – der Heim-WM in Linz 2016. Auch für das Leben nach dem Profisport hat Patricia schon Pläne. Sie möchte Psychologin werden.

## Vincent Forster

Geboren am: 15.10.1997

Kategorie: Male Kata



In der Volksschule wollte Vincent einen Sport ausüben und konnte sich zwischen Tischtennis und Karate entscheiden. Die Entscheidung fiel im leicht und somit begann er mit zehn Jahren, Karate zu trainieren. Die Erfolge geben ihm Recht. Somit sind seine nächsten Ziele, abgesehen von der Matura, auch die Teilnahme an großen und wichtigen Karateturnieren, wie etwa der EM in Paris oder natürlich auch der Heim-WM in Linz.